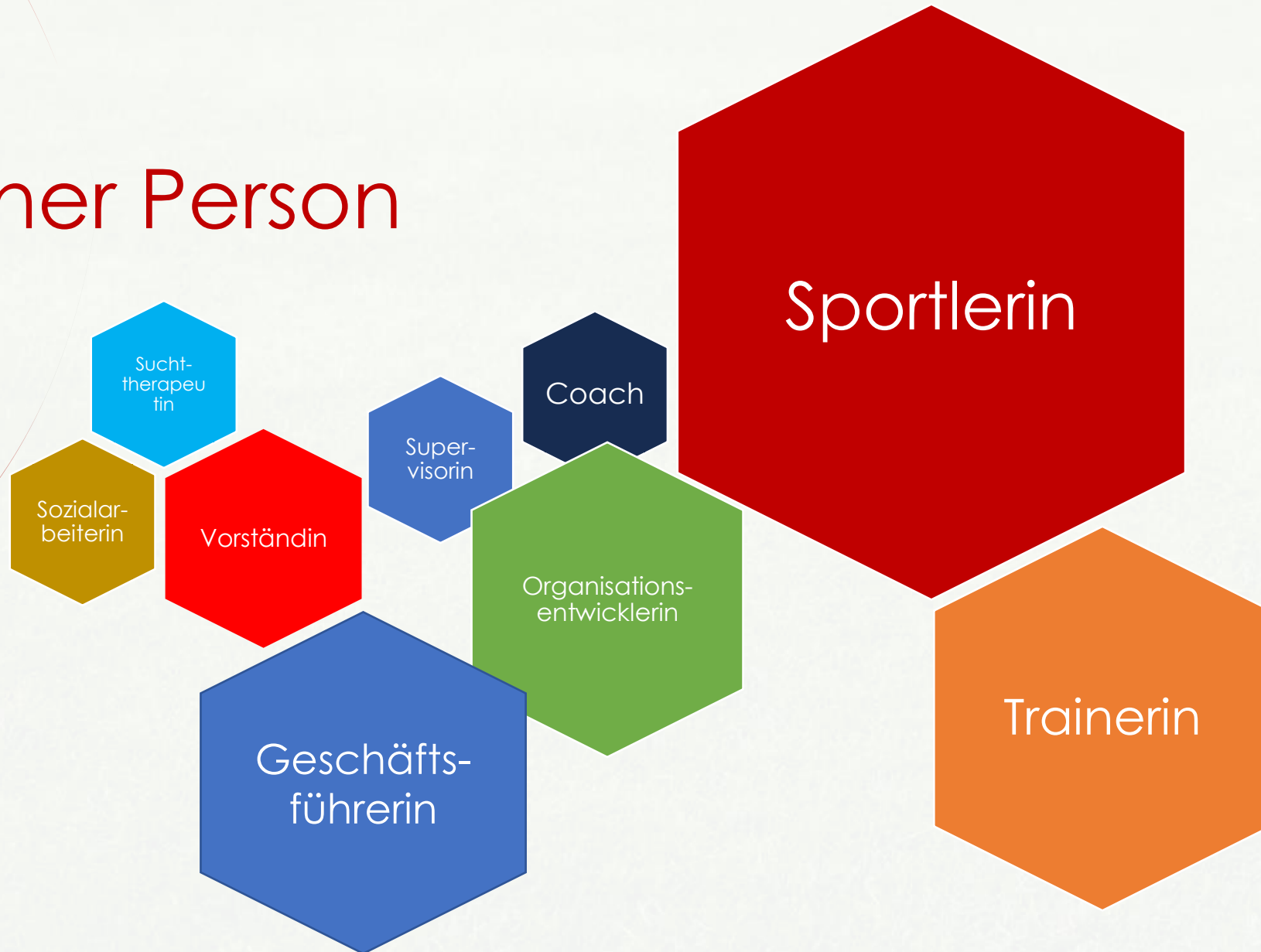


A soccer ball is positioned on the right side of the image, resting on a green grass field. The background is a blurred green field with a white line visible on the right edge. A thin red vertical line is on the left side, with a small red dot near the top. A thin red curved line is also present on the left side, curving from the top towards the middle.

Auf´s Trainer:innenteam kommt es an - Impulse für ein strategisches Zusammenspiel

Claudia Mandrysch
Vorständin AWO Bundesverband

- Zu meiner Person





Vereinsspielerin

- 2003-2006 SGS Essen - Frauen-Bundesliga
- 2000-2001 FFC Flaesheim-Hillen - Frauen-Bundesliga
- 1993-2000 FCR Duisburg (heute MSV Duisburg), Bundesliga
- 1992-1993 BSV Müssen - Regionalliga
- 1990-1992 FSV Pivitsheide - Verbandsliga
- 1984-1990 SV Benhausen - Bezirksliga, Landesliga
- 1983-1985 SV Benhausen - Mädchenmannschaft

Trainerin

- 2021-2022 Verbandstrainerin, Fußball Landesverband Brandenburg - FLB
- 2017-2019 Trainerin im LLZ Duisburg, für den FVN Training U12 und U14, Training, Sichtung und Durchführung verschiedener Lehrgänge
- 2003-2009 Trainerin im TFZ Paderborn, für den FLWW, Begleitung der 2. FLWW Jahrgangsmannschaft beim U15 Länderpokal in Wedau - Training, Sichtung und Durchführung verschiedener Lehrgänge
- 2002-2003 Trainerin U16 Mädchen, Bezirksliga SV Benhausen
- 1997-1999 U14 Mädchen, FCR Duisburg
- 1991-1992 Kreisauswahl Mädchen, Detmold

Sportliche Erfolge

- 2017 Deutscher Meister DFB Ü35-Frauen-Cup
- 2003 Aufstieg mit der SGS Essen in die Frauen-Bundesliga
- 2001 DFB Pokalfinalist, FFC Flaesheim-Hillen
- 1999/2000 Deutscher Meister, FCR Duisburg, DFB Pokalfinalist
- 1998 DFB Pokalsieger, FCR Duisburg
- 1997 Deutscher Vizemeister FCR Duisburg, Frauen-Bundesliga
- 1996, 2000 Siegerin DFB Hallenmaster, Frauen-Bundesliga
- 1995 Länderpokalsiegerin, mit dem FV Niederrhein
- 1995 -1996 Auswahlspielerin A-Nationalmannschaft
- 1994 -1998 Verbandsauswahlspielerin FVN
- 1993 Westfalenmeister mit dem BSV Müssen, Regionalliga
- 1988 Aufstieg mit dem SV Benhausen in die Landesliga
- 1985 Kreisauswahlmeister und Kreisauswahlspielerin

• Inhalt

- Stärken im Spitzenfußball
- Praxisbeispiele
- Herausforderungen im Spitzenfußball
- Fazit
- Meine Managementphilosophie

● Klare Ziele und Prinzipien

1. Der Ball muss ins Netz>>> Das Ziel verfolgen, gemeinsam zu gewinnen
2. Spielphilosophie
3. Spielphilosophie bestimmt Spieler:innenauswahl und Spielsystem!
4. Strategie und Taktik definieren
5. Komplementär arbeiten



• Komplementär (zusammen)arbeiten

komplementär

Das Adjektiv **komplementär** bedeutet „(sich wechselseitig) ergänzend“.

Es beschreibt sich gegenseitig ergänzende Dinge, die jedoch augenscheinlich unabhängig, vielleicht sogar widersprüchlich oder gegensätzlich sind.

Der Begriff entstammt dem lateinischen *complementum* (Erfüllung, Ergänzung).

- Hinterlaufen

● Klare Ziele und Prinzipien

1. Der Ball muss ins Netz>>> Das Ziel verfolgen, gemeinsam zu gewinnen
2. Spielphilosophie
3. Spielphilosophie bestimmt Spieler:innenauswahl und Spielsystem!
4. Strategie und Taktik definieren
5. Komplementär arbeiten
6. **Ich freue mich über die Erfolge meiner Mitspieler:innen/Mannschaft!**



Daten und Analysen

1. Permanente Datenerhebungen
2. Video- und Bildmaterial
3. Apps für Spieler:innen
4. Selbstkritische Grundhaltung – Fehlerkultur!
5. Fokussierung auf Details
6. Schlaftracker



Human Resource Management

Human Ressource

1. Der/die Spieler:in als Mitarbeiter:in
2. Bestmögliche Umsorgung für größtmögliche Leistung und Perfomance
3. Großer Staff mit Spezialist:innen – Team
4. Wissensbasierte Methoden und Anwendungen
5. **Ich freue mich über die Erfolge meiner Mitspieler:innen/Mannschaft!**

• Erfolgsfaktoren für Organisationen

1. Welches **gemeinsame Ziel** verfolgen Sie in Ihrem Unternehmen?
2. **Unternehmensphilosophie** bestimmen – wie werden wir erfolgreich?
3. Welche Fähigkeiten und Kompetenzen existieren bei den Mitarbeitenden? Wie werden sie gefördert und unterstützt?
4. Komplementär arbeiten? Wer besitzt welche Entscheidungsgewalt im Unternehmen?
5. Wer steht im Rampenlicht? Wer **darf** dort sichtbar sein?

Praxisbeispiele

Wie würden Sie entscheiden?



● Bsp.1: Nachtruhe

Auf einem Lehrgang in einem Leistungsauswahlkontext

U12 Mädchen sollen alleine die Nachtruhe einhalten...große Skepsis in meinem Staff
...muss man das nicht kontrollieren, ist es etwas, was man den Mädchen eigenverantwortlich zumuten/ zutrauen kann.

Kann man den Kontrollgang aufgeben?

• Bsp.2: Gehorsam - Disziplin

Auf einem Lehrgang in einem Leistungsauswahlkontext/Auswahlmannschaft:

Spielerinnen schauen abends in der Sporthalle heimlich durch die Fensterscheibe beim Spiel der Trainer*innen zu >>> werden von der Verbandstrainerin erwischt/ gesehen und einen Tag später nach Hause geschickt, da sie sich nicht an die Nachtruhezeiten gehalten haben.

Was halten Sie davon?

● Bsp.3: Macht

Namensänderung beim FCR Duisburg vorher FC-Rumeln Kaldenhausen
Die gesamte Frauenfußballabteilung wurde verpflichtet, auf der Mitgliederversammlung zu erscheinen und abzustimmen. So wurde die Namensänderung von unserem damaligen Mäzen durchgesetzt...die heimischen Vereinsmitglieder wurden dadurch überstimmt.

● Bsp.4: Autorität(-sverlust)

Trainer sagen in der Trainerausbildung:

Ich verstehe meine Spieler nicht mehr, ständig wollen sie etwas erklärt bekommen, wollen wissen, warum wir welche Übung trainieren und machen im Zweifel nicht mit...ich weiß nicht, was ich tun soll...

• Bsp.5: Kinderfußball

Gespräch mit einem Trainer als FLB
Verbandstrainerin während eines Funino
Turniers:

Dieser Quatsch, Mädchen und Jungen auf
einem viel zu kleinen Feld zusammen spielen zu
lassen, ohne Torwart und ohne
Punkteählung...das verweichlicht doch alle.
Da dürfen wir uns nicht mehr wundern, wenn
wir nichts mehr gewinnen...

Herausforderungen

Im Fußball und in Unternehmen gleichermaßen

• Der Fußball im Krisenmodus

- Erfolglosigkeit
- Konkurrenz anderer Sportarten
- Nachwuchs fehlt
- Talente werden weniger
- NLZs Sportkonzept
- Tabuthema Druck und Stress
- Hohe Anpassungsleistung
- Kapitalisierung
- Willkür und Autokratie, kaum Diversität



The background features a large, light blue cross centered on a gradient background that transitions from blue on the left to white and orange on the right. Several 3D-style speech bubbles in shades of blue and grey are scattered across the scene, some overlapping the cross and the text.

Spielregeln

KOMMUNIKATION



KULTURWANDEL

im Sport am Beispiel Frauenfußball

● WIR SIND ALLE JENNI



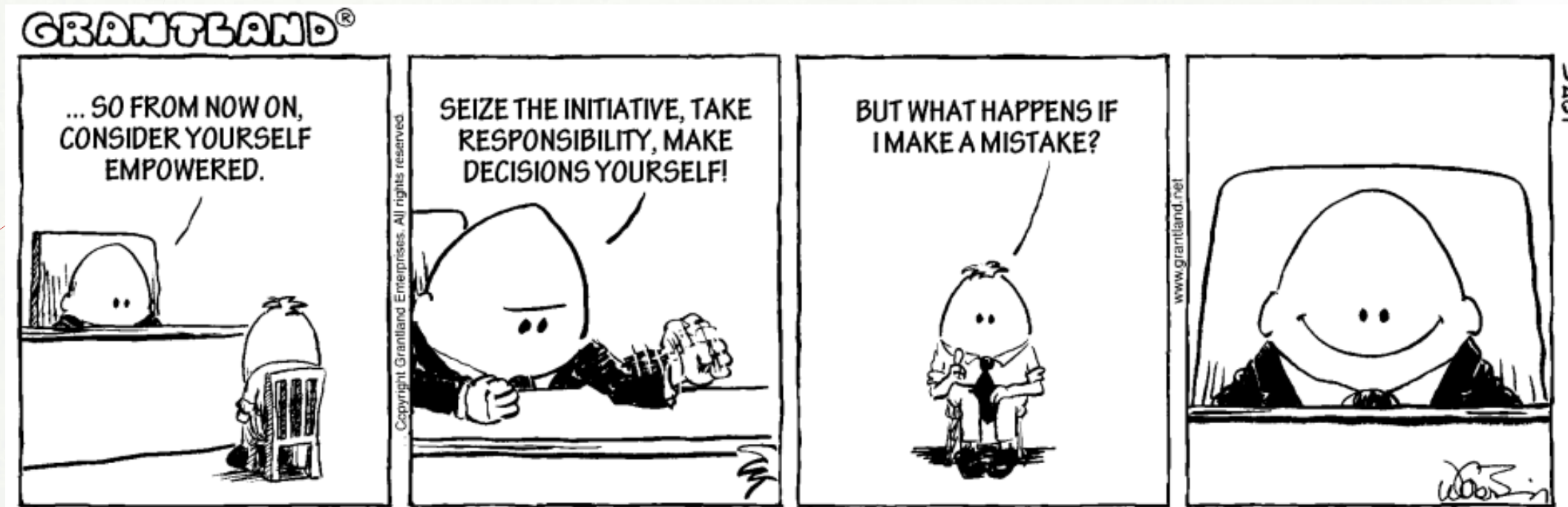
#ES IST VORBEI



Fazit

Transfer in unsere Unternehmenswelt

• Fehlerkultur

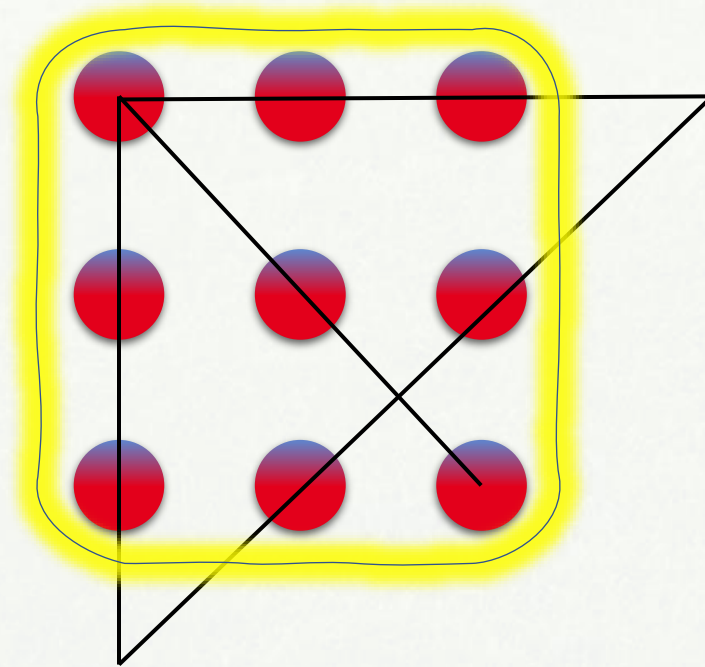


PIONIERGEIST



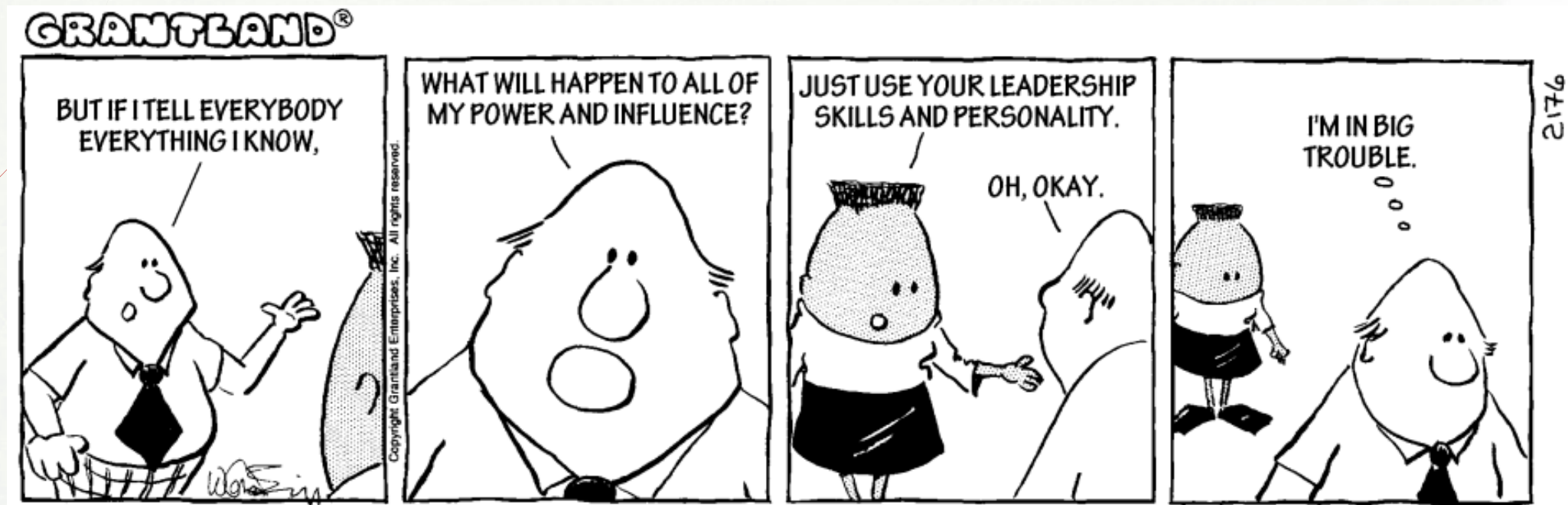
MUT, ENTSCHLOSSENHEIT und KREATIVITÄT

- Kreativität



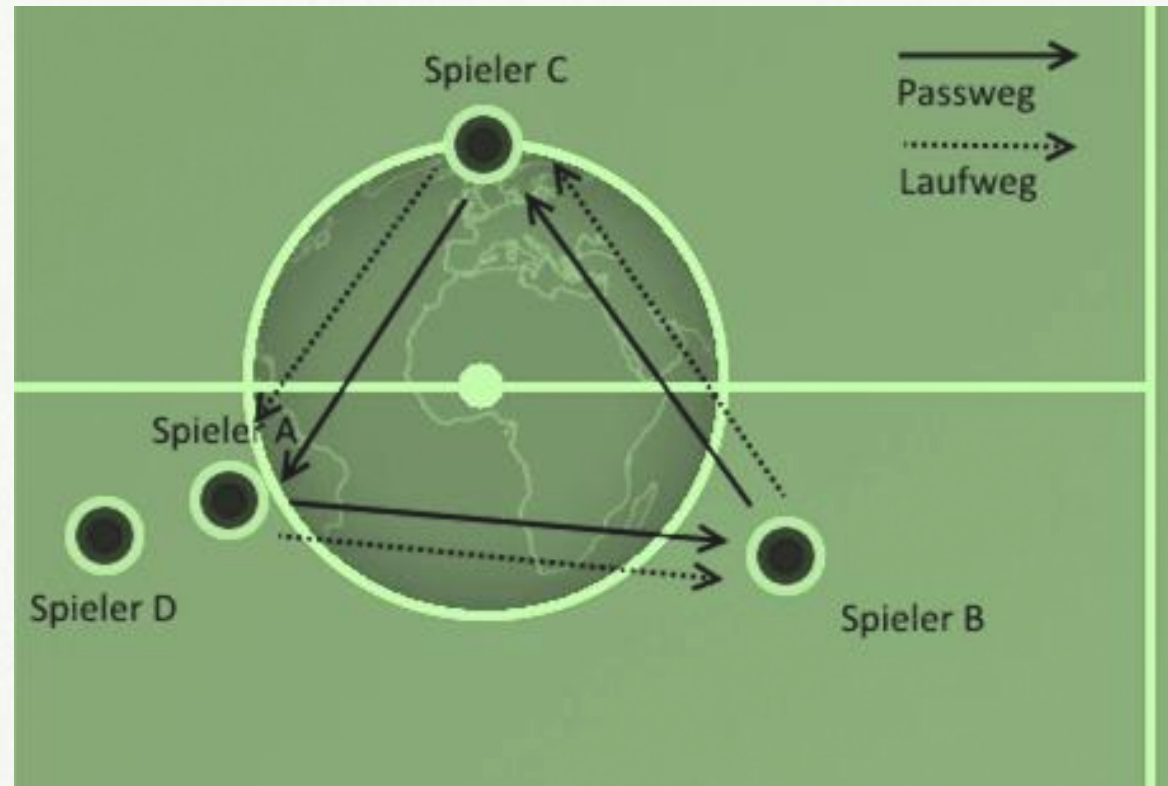
Raus aus alten
Denkmuster

Führungskultur



Kollaboration

"Kollaboration" (lat.: collaborare, engl.: collaboration) beschreibt den Aspekt des miteinander Tuns, der aktiven Zusammenarbeit an einem gemeinsamen Projekt bzw. einer gemeinsamen zu lösenden Aufgabe ohne streng definierte Systemgrenzen.



Meine Organisationsphilosophie

Ich bin und bleibe Sportlerin

• Erfolgsfaktoren

- Wir sollten den Fehler schätzen und gleichzeitig versuchen, ihn zu minieren
- Miteinander trainieren und üben – dabei uns selbst hinterfragen – was kann ich gut, und was brauche ich noch? Was brauchen die anderen?
- Prozesse und Abläufe komplementär gestalten, so dass wir am Ende immer das bestmögliche Ergebnis und die größtmögliche Verantwortung besitzen
- Autonomie und Verantwortung auf allen Ebenen sichern den größtmöglichen Erfolg
- Auf Augenhöhe den offenen Dialog führen und im miteinander Spaß und Freude entwickeln

Wichtigster Erfolgsgarant im Leistungssport?



www.menti.com

Vielen Dank

für Ihre Aufmerksamkeit!

Claudia Mandrysch
Vorständin AWO Bundesverband

